

kompakt

Gruppe der Frauen

Newsletter der Gruppe der Frauen

November 2018

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Leserinnen und Leser,

Sie lesen die erste Ausgabe der Neuauflage des Newsletters der Gruppe der Frauen in der 19. Legislaturperiode des Deutschen Bundestages. Gern informieren wir Sie ab jetzt regelmäßig über die Aktivitäten der fünfzig Frauen starken Gruppe unserer Unionsfraktion.

100 Jahre Frauenwahlrecht

Mit der Festveranstaltung „100 Jahre Frauenwahlrecht“ feiern wir einen Meilenstein unserer Demokratie - die Einführung des Wahlrechts für Frauen im Jahr 1918. Bei aller Freude: Der

Yvonne Magwas MdB
Vorsitzende der Gruppe der Frauen



© Tobias Koch

Frauenanteil im 19. Deutschen Bundestag ist mit 31 Prozent so gering wie seit 2002 nicht mehr - das ist äußerst unbefriedigend. Deshalb muss auch die Steigerung des Frauenanteils ein Thema bei der anstehenden Wahlrechtsreform sein.

Erfolgreiche Politik für Familien und Frauen

Die Familien stehen im Mittelpunkt unserer Politik. Das unterstreichen wir neben dem bereits verabschiedeten Familienentlastungsgesetz und der Einführung des Baukindergelds mit weiteren wichtigen Projekten, etwa dem Gute-Kita-Gesetz, das bis 2020 rund 5,5 Milliarden Euro für die Qualitätsverbesserung in der Kindertagesbetreuung vorsieht.

Verbesserte Rahmenbedingungen für Frauen stehen ebenfalls auf unserer Agenda. Die Einführung der Brückenteilzeit haben wir bereits verabschiedet. Sie ist ein wichtiger Schritt hin zur eigenständigen Alterssicherung der Frauen. Von der bereits beschlossenen Ausweitung der Mütterrente profitieren wiederum rund zehn Millionen Frauen: Zukünftig werden für jedes vor 1992 geborene

Weitere Beiträge in dieser Ausgabe:

Fraktionsvorsitzender Ralph Brinkhaus zu Gast bei der GdF

Stärkung der Sichtbarkeit von Frauen in der Politik
Seite 2

GdF trifft...Annegret Kramp-Karrenbauer

Ein Gespräch mit der Generalsekretärin der CDU Deutschlands in lockerer Atmosphäre
Seite 2

Rente – ein Thema, das alle angeht

Gundula Roßbach, Präsidentin der Deutschen Rentenversicherung Bund, zu Gast bei der GdF
Seite 3

Warum Künstliche Intelligenz auch von Frauen mitgestaltet werden muss

Gastbeitrag von Nadine Schön MdB
Seite 4

Kind weitere sechs Monate Kindererziehungszeit bei der Rente angerechnet. So wird die Lebensleistung der Mütter besser anerkannt als bisher.

Beim Thema Digitalisierung sehen wir noch Nachholbedarf. Wir wollen, dass Frauen bei der Digitalisierung einen aktiven Part innehaben und die Möglichkeiten des digitalen Wandels zu ihrem Vorteil nutzen.

Aktuelle Informationen der GdF

Über die Arbeit der Gruppe der Frauen und unserer Mitglieder können Sie sich stets aktuell auf unserer Website www.cdusu.de/fraktion/gruppe-der-frauen und bei Facebook www.facebook.com/gdf.cdusu informieren.

Fraktionsvorsitzender Ralph Brinkhaus zu Gast bei der Gruppe der Frauen

Stärkung der Sichtbarkeit von Frauen in der Politik

Bereits kurze Zeit nach seiner Wahl zum Vorsitzenden der CDU/CSU-Bundestagsfraktion nahm Ralph Brinkhaus MdB an der Sitzung der GdF teil und stellte sich persönlich vor. Es war ein konstruktiver Austausch, der von Offenheit, gegenseitigem Respekt und Interesse geprägt war.

Frauenförderung muss Chefsache sein

Alle waren sich einig: Frauen müssen in der Politik sichtbarer sein, sei es auf Podiumsdiskussionen, durch die Übernahme von Ämtern in Partei und Fraktion oder durch die Steigerung des Frauenanteils im Deutschen Bundestag. Die Frauenanteile in Partei, Fraktion und Parlament sind eindeutig verbesserungswürdig. Aktuell sind nur 50 von insgesamt 246 Mitgliedern der CDU/CSU-Bundestagsfraktion weiblich - das entspricht einem Anteil von ca. 20 Prozent. Frauenförderung muss daher Chefsache sein und das auf allen Ebenen. Davon sind wir überzeugt. Die Herausforderung,

mehr Frauen in den Deutschen Bundestag zu bringen, ist eine vielfältige, strategische Aufgabe. Die CDU/CSU-Bundestagsfraktion kann dazu einen entscheidenden Beitrag leisten, indem darauf geachtet wird, dass in jeder Arbeitsgruppe der Fraktion mindestens eine Frau vertreten ist. Dies wäre in jedem Fall ein Gewinn! Zudem ist die Bedeutung der soziologischen Gruppen bei der Vergabe von Ämtern zu prüfen und zu steigern. Die Veranstaltungsreihe „Fraktion vor Ort“ hat sich bewährt und guten Zuspruch gefunden. Bei einer Fortsetzung von „Fraktion vor Ort“ sollten unsere weiblichen Abgeordneten zukünftig stärker beteiligt werden, um unserer Fraktion ein weiblicheres Gesicht zu geben. Frauen wählen überdurchschnittlich oft CDU. Deshalb wäre es klug, die weiblichen Mitglieder unserer Fraktion stärker in die Öffentlichkeit zu bringen, wenn wir Wählerinnen halten und neu für die Union gewinnen wollen. Wir sind bereit für neue Ideen und freuen uns auf die Zusammenarbeit, lieber Ralph Brinkhaus!

GdF trifft...Annegret Kramp-Karrenbauer

Ein Gespräch mit der Generalsekretärin der CDU Deutschlands in lockerer Atmosphäre

Unsere Veranstaltungsreihe „GdF trifft...“ zeichnet sich durch Gespräche aus, die im Rahmen eines Abendessens in lockerer, angenehmer Atmosphäre stattfinden. Am 26.09.2018 konnten wir die Generalsekretärin der CDU Deutschlands, Annegret Kramp-Karrenbauer, in unserer Mitte begrüßen. Wir sprachen mit ihr über weibliche Führungskräfte und wie es gelingen kann, dass sich mehr Frauen auf allen politischen Ebenen stärker aktiv einbringen. „Wir brauchen Frauen in der Partei und in der Politik – das muss das Gebot der politischen Klugheit sein!“, so AKK. Dieser Aussage schließen wir uns voll und ganz an!

AKK: „Wir brauchen Frauen in der Partei und in der Politik – das muss das Gebot der politischen Klugheit sein!“

Viele unserer 50 Mitglieder nahmen an der Abendveranstaltung teil. Sie berichteten von ihren persönlichen Erlebnissen auf dem Weg in den Deut-

schen Bundestag. So unterschiedlich wie unsere Frauen, sind auch ihre Geschichten. Es zeigte sich, die Situation von Frauen innerhalb der Partei variiert zwar in den einzelnen Kreisverbänden, doch eines ähnelt sich vielerorts: Dass Frauen, die sich im politischen Bereich engagieren und mit konkreten Herzensanliegen etwas in der Politik verändern möchten, eine bestimmte Funktion oder gar ein Mandat bekommen, ist keine Selbstverständlichkeit. Ganz im Gegenteil. Die Gründe dafür sind vielfältig. Das Ergebnis ist, dass wenige Frauen in Partei und Parlament vertreten sind. Auch AKK möchte dies ändern und die Situation von Frauen insbesondere innerhalb der CDU verbessern. „Gezielte Frauenförderung“ sei hier das Stichwort - etwa durch Mentoring-Programme. Manche Landesverbände hätten diese bereits erfolgreich durchgeführt. Deshalb sei zu überlegen, ob Mentoring-Programme für Frauen in allen CDU-Landesverbänden angeboten werden könnten.



© Diana Toppack

Annegret Kramp-Karrenbauer war von 1999 bis 2018 Mitglied des saarländischen Landtages. 2011 bis 2018 war sie Ministerpräsidentin des Saarlandes, bevor sie im Februar 2018 Generalsekretärin der CDU Deutschlands wurde. Nun kandidiert sie für den Vorsitz der CDU Deutschlands. Die Veranstaltung „GdF trifft...AKK“ war ein Abend mit guten Gesprächen und inspirierenden Ideen für die Zukunft. Impressionen des Abends finden Sie auf unserer Facebook-Seite im Fotoalbum „GdF trifft...Annegret Kramp-Karrenbauer“.

Rente – ein Thema, das alle angeht

Gundula Roßbach, Präsidentin der Deutsche Rentenversicherung Bund, zu Gast bei der Gruppe der Frauen



Gundula Roßbach und Yvonne Magwas MdB

Vor einigen Wochen konnten wir die Präsidentin der Deutsche Rentenversicherung Bund, Gundula Roßbach, in unserer Sitzung begrüßen. Es war ein guter Austausch, bei dem deutlich wurde: Das Thema Rente geht alle Altersschichten an! Das grundsätzliche Interesse an einer Absicherung im Alter ist zwar weitestgehend vorhanden, jedoch sollten mehr Menschen aktiv werden und bereits heute für ihre Zukunft vorsorgen. Frau Roßbach wies darauf hin, dass der Zugang zur Rentenversicherung daher vereinfacht werden sollte. Ein unkompliziertes

digitales Bürgerportal wäre hilfreich, um sich noch besser informieren zu können. So sind beispielsweise viele Frauen aufgrund von Erziehungszeiten in Minijobs tätig, was später zur Armutsfalle werden kann. Dass dem so ist, wissen jedoch nicht alle. Aus diesem Grund sollten Frauen ermuntert werden, Vollzeitjobs anzunehmen, insofern das mit der Kinderbetreuung vereinbar ist. Darüber hinaus betonte sie, dass Frauen häufiger als Männer eine private Vorsorge betreiben, die wiederum positive Auswirkungen auf die spätere Rentenleistung hat.

Mütterrente derzeit Top-Thema

Das Thema „Rente“ ist vielschichtig. Momentan gehört die Mütterrente zu den Top-Themen, wenn es um Alterssicherung geht. Dies wurde von Frau Roßbach bestätigt. Im November dieses Jahres haben wir ein umfangreiches Rentenpaket im Deutschen Bundestag beschlossen. Bei der Mütter- und der Erwerbsminderungsrente gibt es auf Initiative der Unionsfrak-

tion nun deutliche Verbesserungen. Außerdem werden das Rentenniveau und der Beitragssatz zur Gesetzlichen Rentenversicherung bis zum Jahr 2025 festgeschrieben. Von der Erhöhung der Mütterrente profitieren knapp zehn Millionen Menschen in Deutschland. Die Vorsitzende der Gruppe der Frauen, Yvonne Magwas MdB, erklärt: „Die beschlossene Erhöhung der Mütterrente ist eine gerechte Entscheidung. Alle Mütter und Väter, die vor 1992 geborene Kinder erzogen haben, bekommen zukünftig bei ihrer Rente für jedes Kind einen halben Entgeltpunkt mehr angerechnet. Damit wird die Anerkennung ihrer Erziehungsleistung für alle Mütter und Väter verbessert – unabhängig von der Kinderzahl.“

Das Direktorium der Deutschen Rentenversicherung Bund besteht übrigens aus drei Personen - zwei davon sind weiblich. „Über 50 Prozent unserer Versicherten sind Frauen. Deshalb sind zwei Frauen in der Führungsriege auch völlig in Ordnung“, betonte Gundula Roßbach.

Blick in unsere Facebook-Redaktion >> www.facebook.com/gdf.cducs



GdF-Sitzung mit Annette Widmann-Mauz MdB (Staatsministerin für Migration, Flüchtlinge und Integration und Vorsitzende der Frauen Union der CDU Deutschlands)

„Frauen sind der Schlüssel für die Integration“, so Annette Widmann-Mauz MdB. Sie berichtete, dass es viele Beispiele für gelungene Integration gibt. Dennoch müssen einige Angebote noch besser auf Frauen zugeschnitten werden.

GdF-Sitzung mit Dr. Helga Lukoschat (Vorstandsvorsitzende der Europäischen Akademie für Frauen in Politik und Wirtschaft, kurz: EAF Berlin)

„Demokratie ist nicht vollständig, wenn Frauen sich nicht beteiligen“, betonte Dr. Helga Lukoschat. Wir sprachen mit ihr über Parität und wie mehr Frauen in Ämter und Mandate kommen. Auf der Kampagnen-Website „FRAUEN MACHT POLITIK“ der EAF Berlin erfahren Sie alles über Frauen in der Politik, das Jubiläum 100 Jahre Frauenwahlrecht und das Helene Weber Kolleg: www.frauen-macht-politik.de

GdF trifft...Dr. Angela Merkel MdB

Im Sommer dieses Jahres kamen wir mit unserer Bundeskanzlerin und Vorsitzenden der CDU Deutschlands, Angela Merkel MdB, im Rahmen eines Abendessens im Bundeskanzleramt ins Gespräch. Es war ein guter, konstruktiver Austausch!



© Bundesregierung / Jesco Denzel

Warum Künstliche Intelligenz auch von Frauen mitgestaltet werden muss

Gastbeitrag von Nadine Schön MdB, Vorstandsmitglied der GdF und stellv. Vorsitzende der CDU/CSU-Bundestagsfraktion

In diesen Tagen sprechen wir zurecht viel über das 100-jährige Jubiläum der Einführung des Frauenwahlrechts. Jubiläen laden aber nicht nur dazu ein, auf das Erreichte zurückzublicken. Sie müssen uns auch dazu ermutigen, in die Zukunft zu blicken. Wie wird sich die Rolle der Frau in Zukunft entwickeln? Spannend für mich als Frauen – UND Digitalpolitikerin: Wie verändert sich die Situation der Frauen durch die enormen Umbrüche, die die Digitalisierung und speziell Technologien wie die Künstliche Intelligenz (KI) bewirken?

Veränderungen durch Künstliche Intelligenz (KI) haben eine frauenpolitische Dimension

Viel diskutiert werden bereits die Chancen in der Arbeitswelt. Ohne Frage: Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird durch Homeoffice und mobiles Arbeiten einfacher – das kommt (nicht nur!) den Frauen zu Gute! Die Fähigkeit, vernetzt, agil und im Team zu arbeiten, wird immer wichtiger für die Unternehmen. Brechen neue Zeiten auch in der Bewertung von Arbeitsplatzprofilen an, die

den Frauen entgegenkommen? Man darf optimistisch sein. Und schließlich die Frage, welche Arbeit es in Zukunft definitiv noch geben wird, da sie nicht gänzlich durch Maschinen ersetzt werden kann. Die Pflege, die Pädagogik, die kreative Arbeit gehören sicherlich dazu. Erwartet diese „klassischen“ Frauenberufe künftig mehr Wertschätzung und Anerkennung – inklusive einer besseren Bezahlung? Diese Theorie halte ich für nicht unrealistisch.

Auch die Veränderungen durch Künstliche Intelligenz haben eine frauenpolitische Dimension, die noch weit unterschätzt wird: Werden Frauen durch KI sichtbarer oder unsichtbarer? Von Algorithmen begünstigt oder diskriminiert?

Fakt ist: Algorithmen können unbewusste Diskriminierung noch verstärken. Ein Beispiel: Die türkische Sprache kennt im Unterschied zum Deutschen oder Englischen keine grammatikalischen Geschlechter. „O bir doktor“ kann ebenso „Sie ist Ärztin“ heißen wie „Er ist Arzt“. Bei Google Translate aber wird der „doktor“ konsequent zum männlichen Arzt, Pflegeberufe hingegen werden stets Frauen zugeschrieben. Je mehr KI zum Einsatz kommt, desto mehr muss darauf geachtet werden, dass die Algorithmen nicht die Vorurteile ihrer Programmierer übernehmen.

Gerade deshalb müssen wir Frauen uns all diese Fragen stellen und selbst Initiatorinnen und Mitgestalterinnen werden. Hier gibt es Nachholbedarf: Im Jahr 2017 gab es unter den IT-Fachkräften nur 17 Prozent Frauen.



© Carsten Simon

Nadine Schön MdB

Für die nahe Zukunft wünsche ich mir, dass Frauen die digitale Welt aktiv mitgestalten – und von ihr profitieren.

Für Frauenverbände, Netzwerke und auch für uns in den Parteien ist es deshalb höchste Zeit, sich mit der frauenpolitischen Dimension der Digitalisierung auseinanderzusetzen. Vorreiterinnen, wie „Women in Digital“, sind schon lange dabei, insbesondere die Chancen für Frauen im digitalen Wandel auszuloten. Auch der Deutsche Frauenrat, ging mit gutem Beispiel voran und machte das Thema zum Schwerpunkt seiner Jahrestagung.

Vor 100 Jahren haben engagierte Frauen dafür gekämpft und gestritten, dass sich etwas in unserer Gesellschaft ändert. Für die nahe Zukunft wünsche ich mir, dass Frauen die digitale Welt aktiv mitgestalten – und von ihr profitieren.

Impressum

Herausgeber
Michael Grosse-Brömer MdB
Stefan Müller MdB
CDU/CSU-Bundestagsfraktion
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Vi.S.d.P.: Yvonne Magwas MdB
Redaktion: Yvonne Magwas MdB (verantw.)

T 030. 227-5 91 22
F 030. 227-5 60 93
gruppe_der_frauen@cducsu.de

Diese Veröffentlichung der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag dient ausschließlich der Information. Sie darf während eines Wahlkampfes nicht zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden.

NEWSLETTER ABONNIEREN

Um sich für den Newsletter „Gruppe der Frauen kompakt“ der Gruppe der Frauen der CDU/CSU-Bundestagsfraktion an- oder abzumelden, schicken Sie uns bitte eine E-Mail an gruppe_der_frauen@cducsu.de. Mit dieser E-Mail willigen Sie ein, dass Ihre angegebenen Daten elektronisch erhoben und gespeichert werden. Sie werden dabei streng zweckgebunden nur zur Bearbeitung Ihrer Anfrage genutzt. Wenn Sie zu einem späteren Zeitpunkt den Newsletter nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie uns bitte eine E-Mail an die oben genannte E-Mail-Adresse. Ihre Daten werden dann umgehend gelöscht.